

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

und westl. Devetaki. — — Je eine halbe Dion.San.Anstalt in Vinzintini und Baljkišće, 185. Brig.San.Anstalt in Lokvica. — — Verpflegung: Prov.Wagen fassen morgen in Biglia (5/20 Staffel), Wein kann bei der Mühle Rupa gefaßt werden. — — Wasserversorgung: Außer dem baonsweisen Zuschub von Wasser gelegentlich der Menage durch 7 Wassermagen, die täglich gefüllt zu den Stellungen gelangen; Abschnitt Obst. Vidale 3 Wagen, Abschnitt Obst. v. Pacor 4 Wagen. Die Fässer werden möglichst nahe den Stellungen abgeladen, dienen zur direkten Wasserentnahme durch die Truppen und werden nachts ersetzt. — — 93. J.L.D.-Kmdo. ab heute in Lokvica. — — Die Baons-Kmdtn. haben sich abends in ihren Abschnitten zu orientieren. Die Ablösung erfolgt nach mündl. Weisungen durch die Abschnitts-Kmdtn.

Das ganze Plateau von Doberdo stand seit 19. Juli wieder unter heftigstem ital. Art.-Feuer, das nun im eigenen Abschnitte fast bis Marcotini heranreichte.

Um Mitternacht zum 20. Juli rückten die Baone nach San Martino vor, wo Vdst. 156 eine Stellung nächst dem Orte und Vdst. 157 nächst dem Wald, Kote 197, als Reserve für einen geplanten Angriff, der die Vertreibung der Italiener aus ihren Stellungen nächst des Mte. San Michele und vom linken Isonzoufer bezweckte, einnahm. Die Unmöglichkeit, die bisherigen Höhenstellungen in dem stets schweren ital. Art.-Feuer weiter zu halten, veranlaßte das Korpskmdo., die eigenen Stellungen wieder bis an den Isonzo hinunter vorzuverlegen, um der Steinsplitterwirkung zu entgehen. Am frühen Morgen des 21. Juli bezog das Vdst.Baon 156 im heftigsten Art.- und Inf.-Feuer den ihm bereits aus der ersten Isonzoschlacht bekannten Raum beiderseits der Straße gegen Sdrauffina und gegen Kote 197 im Anschluß an den südl. gelegenen Abschnitt Sptm. U n g e r (halbes Baon J.R. 70 und Vdst. 157). Nachts traf dann noch die ergänzte Angriffsdisposition für den 22. Juli, der für das Vdst.Baon 156 zum Schicksalstage werden sollte, ein, nach welchem im eigenen Abschnitt der bereits seit 20. Juli angelegte Angriff für den 22. Juli um 3 Uhr (Art.), bzw. 3 Uhr 30 (Inf.), anbefohlen wurde. Die Truppen sollten bis über die Eisenbahn vorgehen und die Italiener aus ihren Stellungen am linken Isonzoufer über den Isonzo zurückwerfen. Pioniere wurden überall bereitgestellt, um in die eigenen Drahtverhaue Löcher zu schneiden. Pünktlich setzte der eigene Art.-Feuerüberfall ein, planmäßig krochen die einzelnen Plänkler durch die Drahtlöcher und verdichteten sich vor denselben zu langen, sprungbereiten Schwarmlinien. Aber bevor noch mit dem geplanten Inf.-Angriff begonnen werden konnte, trommelte der Feind mit seiner schwersten Art. so auf unsere Stellungen, daß das Vorbrechen unserer Kompn. infolge der eintretenden Verluste ins Stocken geriet und nur mehr Teile vorwärtskamen. Auch diese stießen nach einigen 100 Schritten unvermutet auf die ital. Stellungen im vorne liegenden Wäldchen. Nach einem kurzen Gefecht kam es zum Handgemenge, das von beiden Teilen schwere Opfer forderte. Stbsfdlw. E r l b a c h e r, die Situation